

L 04

Potenziale von Agrothermie für die Wärmeplanung

Anfrage der Abgeordneten Derik Eicke, Mustafa Güngör und Fraktion der SPD vom 22. Januar 2026

Wir fragen den Senat:

1. Welche Potenziale sieht der Senat für den Einsatz von Agrothermie auf landwirtschaftlichen Flächen im Land Bremen?
2. Wie bewertet der Senat die Vereinbarkeit von Agrothermie mit einer dauerhaften landwirtschaftlichen Bewirtschaftung sowie deren wirtschaftliche Attraktivität für landwirtschaftliche Betriebe im Land Bremen?
3. Welche Rolle kann Agrothermie nach Auffassung des Senats künftig in der kommunalen Wärmeplanung Bremens spielen?

Zu Frage 1:

Unter Agrothermie wird, laut dem Bundesverband Geothermie, die großflächige Einbringung von Erdwärmekollektoren in zwei Metern Tiefe und damit oberflächennah auf Agrarflächen verstanden.

In Bremen sind landwirtschaftliche Flächen sehr knapp und daher für die landwirtschaftliche Nutzung zu erhalten. Bei der Agrothermie wird die Erdwärme unterhalb der üblichen landwirtschaftlichen Bearbeitungstiefe entzogen. Die Flächen können deshalb weiter landwirtschaftlich genutzt werden. Zu beachten sind weitere Anforderungen aus Natur- und Bodenschutz. Auf den Moorflächen im Land Bremen ist zum Beispiel unbedingt sicherzustellen, dass die wasserstauende Bodenschichten nicht beschädigt werden. Diese liegen kleinflächig in sehr unterschiedlichen Bodenschichten.

Zu Frage 2:

Eine Erprobung in ersten Pilotprojekten war laut Bundesverband Geothermie bisher erfolgreich. Die Landwirte haben keine Ernteverluste, da sich die Leitungen unter dem Wurzelhorizont der Anbaupflanzen befinden. Maschinen zur erleichterten Verlegung der Kollektorrohre sollen ab 2026 marktreif sein. Anlagen der Agrothermie könnten sich danach insbesondere bei der Errichtung von Neubausiedlungen in Verbindung mit einem Kaltwärmenetz und Wärmepumpen in den jeweiligen Gebäuden lohnen. Ein Entgelt für die Nutzung der landwirtschaftlichen Fläche ist jeweils zwischen Eigentümer:in und Wärmenetzbetreiber auszuhandeln.

Zu Frage 3:

Aus Wärmeplanungssicht ist Agrothermie positiv zu bewerten. Sie erweitert die Möglichkeiten zur Gewinnung von Erdwärme auf landwirtschaftlichen Flächen. Um größere Wärmebedarfe zu decken, sind allerdings Flächen von vielen Hektar erforderlich. Alternativ könnten Erdsondenfelder oder aufgeständerte Solarthermieranlagen eingesetzt werden. Ob Agrothermie technisch und wirtschaftlich sinnvoll in ein Erzeugerkonzept eingebunden werden kann und soll, entscheiden die Wärmenetzbetreiber oder Eigentümer:innen größerer Gebäude für die jeweilige Versorgungsaufgabe.